

Im allgemeinen hat diese Flöte an der Oberseite sechs Grifflöcher, an der Unterseite eins. Der Spieler bläst den Rand des Rohres an.

Die grossen Flötisten geniessen in der indischen Kunstmusik auch heute höchstes Ansehen. So zum Beispiel Raghunatha Prasanna aus der Schule von Benares, die wegen ihrer hervorragenden Holzbläser in ganz Indien sehr bekannt ist. Er interpretiert im Folgenden den klassischen Morgen-Raga "Bhairavi", der der Göttin Parwati, der Gattin des Gottes Schiwa, geweiht ist. In diesem Raga finden Zärtlichkeit und Liebe ihren edelsten und tiefsten Ausdruck. Prasanna wird von seinen Schülern auf einer zweiten Flöte, ferner auf einem Bordun-Saiteninstrument - der sogenannten Tanpura - und ausserdem auf einem Handtrommel-Paar - der Tabla - begleitet.

Musik: Band I, 2. Stück 9' 50"

Sprecher: Von der hier gehörten Vamscha, der vor allem in der Kunstmusik verwendeten langen Bambusflöte, unterscheiden die Inder eine kleine, ebenfalls gerade Flöte mit Mundstück, die sogenannte Bansuri, ein ausgesprochenes Volksmusikinstrument mit spitzerem Ton und weniger Möglichkeiten der Klangdifferenzierung als die langen Flöten. Die Bansuri hat auf der Oberseite sieben Grifflöcher, auf der Unterseite eins. Sie wird oft aus Bambus angefertigt, gelegentlich jedoch auch aus Kupfer oder Silber. Hören wir ein kurzes Stück auf diesem Instrument, gespielt von einem Dorfbewohner aus Zentral-Indien, der sich auf einer kleinen Trommel begleiten lässt.

Musik: Band I, 3. Stück 1'

Sprecher: Eine Abart dieser Bansuri findet man im Himalaya, nämlich eine Doppelflöte, die aus zwei gleichen, aneinandergeklebten Bansuri besteht. Der Spieler bläst beide gleichzeitig an, jedoch dient ihm